

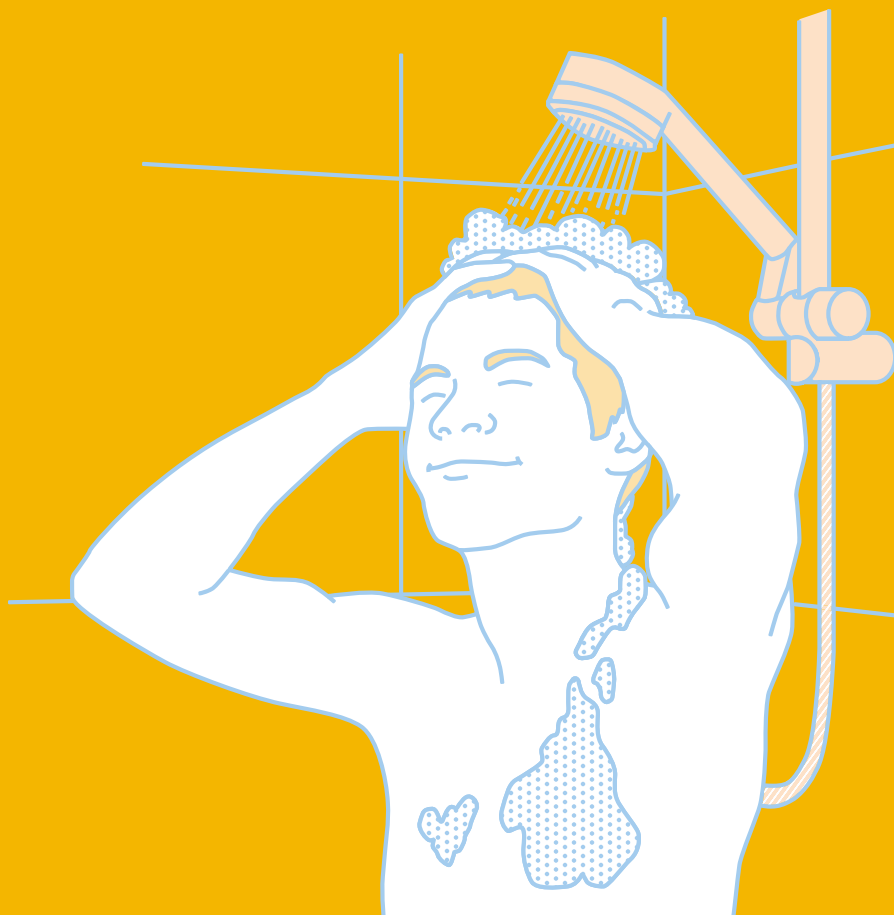


ENERGIE TIROL

JA ZU SOLAR

SOLARTHERMIE

Wie komme ich mit einer Solaranlage einfach und effizient zu Wärme vom eigenen Dach?



ENERGIE TIROL – DIE UNABHÄNGIGE ENERGIEBERATUNG.

AUS ÜBERZEUGUNG FÜR SIE DA.



Alexandra Ortler

Energieberaterin
von Energie Tirol



Mit 1900 Sonnenstunden jährlich liegt Tirol auf der Sonnenseite. Dieses Potenzial gilt es verstärkt zu nutzen.

Mit voller Sonnenkraft voraus

Bis zum Jahr 2050 will Tirol seinen gesamten Energiebedarf aus heimischen Quellen beziehen. Die Kraft der Sonne spielt hierbei eine wesentliche Rolle. Während thermische Solaranlagen zur Warmwassererzeugung oder Heizungsunterstützung eingesetzt werden, wird mit Photovoltaik-Anlagen Strom erzeugt.

Sind thermische Solaranlagen noch zeitgemäß?

In den letzten Jahren ging der Markt für Solarthermie stark zurück, wohingegen jener für Photovoltaik einen regelrechten Boom erlebte. An erster Stelle sollte jedoch immer die Frage stehen: Welche Technologie passt am besten zu meinem Haus? Aufgrund des größeren Ertrags pro m² Anlagenfläche ist die Solarthermie im Vorteil, wenn nur sehr wenig Platz zur Verfügung steht. Ebenfalls hat sie die Nase vorne, wenn insbesondere im Sommer viel Warmwasser verbraucht wird.

Und wie steht's mit dem Klimaschutz?

Klimatechnisch vorteilhaft ist die Solarthermie, wenn sie fossile Klimakiller wie Öl und Gas ersetzt. Steht im Heizraum eine Wärmepumpe oder ein Pelletskessel ist die CO₂-Einsparung zwar nicht so hoch, dennoch werden wertvolle Ressourcen eingespart.

SCHON ÜBER FOLGENDE PUNKTE NACHGEDACHT?



1 Welche Dachflächen stehen zur Verfügung?

Gibt es zusammenhängende Flächen, die sich auch optisch gut anbieten? Sind die Dachflächen nach Osten oder Westen ausgerichtet, im Idealfall vielleicht sogar nach Süden?



2 In welchem Zustand ist das Dach?

Ist die Qualität der Eindeckung in Ordnung, oder schon sanierungsbedürftig? Ungünstig ist, wenn man eine Solaranlage errichtet und wenige Jahre später das Dach erneuern muss.



3 Erfolgt mit der Anlage nur die Warmwasserbereitung oder soll auch die Heizungsanlage unterstützt werden?

Je nach Anwendungsart ändert sich der Flächenbedarf und die Speichergröße. Insbesondere bei Anlagen zur Heizungsunterstützung muss eine entsprechende Aufständering in Betracht gezogen werden.



4 Gibt es Förderungen für Solaranlagen?

Das Land Tirol fördert Solaranlagen in der Wohnbauförderung. Auch der Bund sieht eine Förderung in einem eigenen Programm für Solaranlagen vor. Ebenso fördern viele Gemeinden den Einsatz von enkeltauglichen Energiesystemen.

Eine Übersicht finden Sie unter: → www.energie-tirol.at/foerderungen



5 Bedarf es einer Genehmigung meiner Anlage?

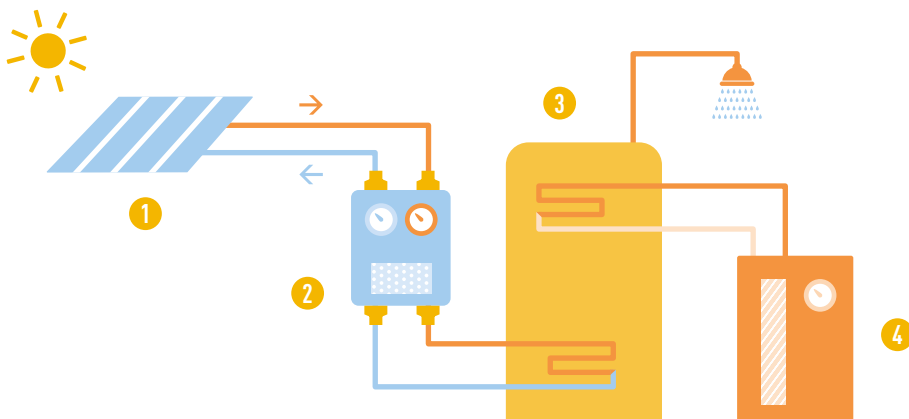
Grundsätzlich nein. Nur bei Anlagen größer 20 m², jenen mit einem Abstand zu Dach bzw. Wand größer 30 cm sowie Anlagen die mehr als 50 Prozent der Dachfläche bedecken, ist eine Meldung bei der Gemeinde notwendig. Im Zweifel besser nachfragen.

INFO

RAUS AUS FOSSIL

1 m² Kollektorfläche liefert rund 350 bis 400 kWh Wärme pro Jahr. Das entspricht 35 bis 40 Litern Heizöl und damit einer **Einsparung von 124 kg CO₂.**

SO FUNKTIONIERT EINE THERMISCHE SOLARANLAGE



- 1 Kollektorfeld:** In Tirol sind Flachkollektoren am weitesten verbreitet. Diese Kollektoren „fangen“ die Sonnenstrahlen ein und wandeln sie in Wärme um. Weitere Bauformen sind Röhren- oder Schwimmbadkollektoren.
- 2 Pumpengruppe:** Sobald im Kollektor ausreichend Temperatur vorherrscht, schaltet die Pumpe ein und befördert das erwärmte Frostschutzgemisch in den Wärmetauscher des Boilers.
- 3 Boiler:** Dort wird das erwärmte Wasser zwischengespeichert. Wird im Winter die Heizung zusätzlich mitversorgt, wird anstelle des Boilers ein mit Heizungswasser gefüllter Pufferspeicher eingebaut.
- 4 Hauptheizung:** Reicht die Energie vom Dach nicht aus, erwärmt die Hauptheizung den Boilerinhalt zusätzlich auf die gewünschte Temperatur.

TIPP

SOLARKATASTER DES LANDES TIROL

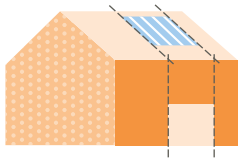
Wie **eignet sich mein Dach** zur Nutzung von kostenloser Sonnenenergie? Das Portal „Solarpotenziale Tirol“ weiß die Antwort darauf. Mehr Informationen dazu und eine Anleitung finden Sie unter:

→ www.energie-tirol.at/tirol-solar

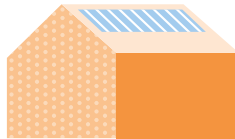
ÄSTHETIK UND ENERGIEEFFIZIENZ GEHEN HAND IN HAND

Eine Solaranlage optisch gut integrieren? Kein Problem!

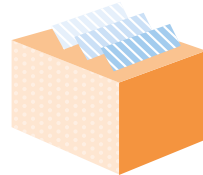
Neben den technischen Aspekten gilt es auch die optische Gestaltung der Anlage frühzeitig mitzudenken. Entscheidend ist hierbei, dass sich die Solaranlage harmonisch in das Gebäude integriert und nicht wie „zufällig abgestellt“ wirkt.



Die Solaranlage bedeckt einen klar definierten Anteil des Bauteils.



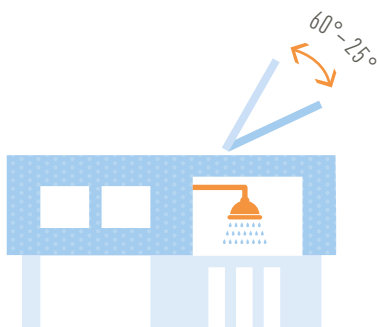
Ein zusammenhängendes Kollektorfeld fügt sich in den Gesamteindruck des Bauteils ein.



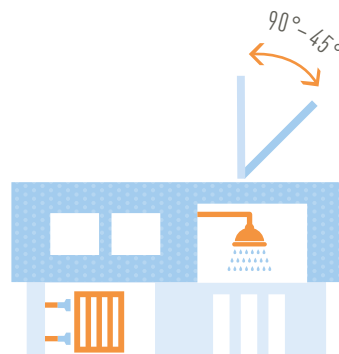
Auch auf Flachdächern sollte man sich an den Gebäudekonturen orientieren.

Eine Frage der Neigung

Der Ertrag einer Solaranlage hängt primär von der Neigung und etwas weniger von der Süd-, Ost- oder West-Ausrichtung ab. Der optimale Kollektorneigungswinkel richtet sich danach, ob nur Warmwasser erzeugt wird, oder auch die Heizung unterstützt werden soll.



Warmwasser



Warmwasser & Heizung



„Mit bester Beratung in die Energieautonomie.“

LHStv JOSEF GEISLER, OBMANN VON ENERGIE TIROL

**ENERGIE TIROL – DIE UNABHÄNGIGE ENERGIEBERATUNG.
AUS ÜBERZEUGUNG FÜR SIE DA.**

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Energie Tirol, Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck, Tel. (0512) 589913, Fax DW 30, E-Mail: office@energie-tirol.at | **Für den Inhalt verantwortlich:** DI Bruno Oberhuber, Energie Tirol | **Konzept und Redaktion:** Energie Tirol | **Layout:** West Werbeagentur GmbH, Imst

Foto: Energie Tirol

März 2019